

BÁCSKAI ÚJSÁG

KOZGAZDASÁGI, MŰVELŐDESI ÉS TÁRSADALMI HETI KÖZLÖNY

Bácsfær-Beitung

Wochenblatt für Volksbelehrung, Volkswirtschaft, Sozial- und Kultur-Interessen.

Der Bezugspreis für die „Bácsfær-Beitung“
mit dem „Illustrirten Sonntagsblatt.“
Ganzjährig 6 Kr. Halbjährig 3 Kr. Vierteljährig 1.50 Kr.

Felelős szerkesztő: Szavadill József.

Egyes szám ára 20 fillér.

Verantwortlicher Redakteur: Josef Szavadill.

Einzeln Exemplare 20 Heller.

Isten hozta!

Mit diesem schönen, und innig warmen Bewillkommungsgruß begrüßen wir unseren neuen Oberstuhlrichter und seine hochgeschätzte und hochgeachtete Familie und heißen sie in den Mauern Apatins im Namen der öffentlichen Meinung herzlich willkommen. Mit der Herzenswärme und Begeisterung, mit welcher Herr Bujevich Lajos der gewesene Zentraloberstuhlrichter zum Oberstuhlrichter des Apatiner Bezirkes gewählt wurde: mit derselben ungekünstelten Freude wird er überall im Apatiner Bezirke empfangen werden, weil das hohe Ansehen und der gute Ruf den Herr Bujevich Lajos in Zombor und überall im Comitate genossen ihm, seiner ehrenwerten Person bereits vorgeeilt ist. Und deshalb freut es uns ungemein, daß den schönen Platz, den bisher Herr Béla Matkovits de Mátéháza zur besten Zufriedenheit unser Aller bisher eingenommen hatte jetzt durch ein wahrlich würdigen Nachfolger besetzt wurde.

Uns wurde somit das Scheiden von

unserem gewesenen tatkräftigen und agilen gewesenen Oberstuhlrichter erleichtert wurde. In dem von uns verabschiedeten Oberstuhlrichter, behalten wir wie er uns versicherte einen guten Freund. In dem neuen wollen wir mit ihm vereint trachten einen guten Freund und einen echten und rechten Vertreter und weisen Volkstreuer der Gesetze erhalten. Deshalb wird es unsere Pflicht sein, den ersten politischen Beamten des Bezirkes in seinem der Wohlfahrt der Bevölkerung des Apatiner Bezirkes gerichteten Bestreben unterstützen und ihm stets in allen der Öffentlichkeit zu leistenden Diensten unterstützend und fördern beizustehen. Und dies kann nur durch Eintracht, Einmütigkeit und Friedfertigkeit erzielt werden. Und weil wir von all dem überzeugt sind das Herr Bujevich Lajos sein ganzes Können dem Wohle des Apatiner Bezirkes beziehungsweise dem Ausblühen der Großgemeinde Apatin widmen wird aus dem Grunde rufen wir ein „Herzliches Willkommen“ nicht nur ihm, sondern auch seiner lieben Familie zu!

Isten hozta!



Die Szonder (Szontar) Sozialistenrevolte.

Das höchste Strafgericht in Ungarn, die kön. ung. Curie hat in der Strafanlage Gelegenheit der Szonder anarchistischen Sozialisten Ende voriger Woche das letzte und entscheidende Urteil gefällt, welches zwar sehr scharf, jedoch ein ganz gerechtes Urteil ist. Das Urteil das wir weiter unten bringen leiten wir mit den Geschehnissen vom Faschingssonntag vorigen Jahres ein. Wie wir seinerzeit berichteten hat sich in Szond eine aus Tagelöhnerleute rekrutierte u. aus 1700 Mitglieder zählende „sozialistische“ Tischgesellschaft gebildet die Alles eher als sozialistische Fortschritte anstrebte. Sie mieteten sich ein Lokal aus dem Blutkreuzer, wo sie allwöchentlich 2-mal Donnerstags und Sonntags sozialistische Vorlesungen und Auslegungen nach ihrem eigenen Geschmacke hielten und machten. Der Präses dieser bescheidenen, aus 1700 Mitglieder bestehenden Tischgesellschaft war wie wir alle noch uns gut

Fenilleton.

Die Waldgundel.

(Fortsetzung.)

Eine wahre Geschichte

Die Besondere war in Wut geraten, als ihr Lenz die Niederträchtigkeit des „Grünen“ erzählte, aber nicht gegen den Jäger, sondern gegen ihren „dummen“ Sohn, der ihr das Spiel verdorben.

Sie verbot ihm, sich je wieder vor ihr blicken zu lassen, sie wollte nichts mehr von ihm wissen.

Am andern Tag war Lenz verschwunden, „anf und davon“, wie seine Mutter sagte; aber man vermutete, daß er noch in der Gegend

sei um nächtlich zu wildern und sich ein Zehrgeld zu verschaffen für die Weiterfahrt, da ein Endziel wohl wieder das Zuchthaus war. In Gurdels klugem Kopfe regte sich aber auch die Vermutung, der Bruder suchte dem Jäger den längst versprochenen Denzettel anzuhängen.

Bald trat wirklich ein schlimmes Ereignis ein.

Es war an einem Sonntagnachmittag.

Der Wald war still wie ein Heiligthum. Nur zuweilen zog ein leiser Windhauch wie flüsternd durch die Tannennadeln.

Zwischen den Stämmen lag unbewegt das Sonnengold und an einem alten Baumstrunke schlief der rote Jäger.

Ein Gebüsch umlief den moosigen Strunf so daß das Plätzchen wie abgeschlossen war von der Welt.

Es war so lausig hier bei Moos und

Blumen, bei dem leisesten Knistern der Käfer im Moosbett.

Aber die Stirnadern des Schlafers waren hoch aufgetrieben, seine Lippen bewegten sich und die Finger zogen sich zuweilen krampfhaft zusammen im bösen Traum.

Ganz in der Nähe des Jägers knackten jetzt einige Zweige, aber sie weckten ihn nicht.

Die Besondere mit der Waldgundel kam hieher, denn die Alte liebte den Wald — in ihrer Art — und die Tochter wieder auch in ihrer Art.

Die beiden gewahrten den Jäger nicht, der hinter dem Gebüsch lag.

Jede hing ihren Gedanken nach.

Die Alte spähte nach Tollkirschen, die sie für die Apotheke sammelte.

Es war immer Gift in ihrem Leben.

FERENCZ JÓSZEF KESERŰVIZ

az egyedül elismert kel-
lemes izü természetes
hashajtószér

erinnern Milos Marko, der Vicepräsident war jedoch Szabo Imre, die Sekretärstelle in dieser edlen Genossenschaft versah eine gewesene Zuchthausblume eine von seinem Amte weggejagter Hilfsnotär. Die falschen Lehren und Deutungen des Sozialismus verwirrte den ohnehin beschränkten Verstand des Volkes und das arme, irreführte Volk begann laut zu verkünden, wenn sie siegen werden, so werden sie die geistlichen, herrschaftlichen und ärarischen Güter unter sich verteilen und jeder wird 7 Joch Feld dann bekommen. Unter sich haben sie auch ausgemacht, da sie die Verteilung am Faschingssonntag den 19. Feber 1904 (ein schlechter Faschingscherz) ausführen werden. Der Präses Milos Marko erklärte auch bei der letzten Versammlung: Wir werden den 14. Feber eine Volksversammlung abhalten und Sorge tragen dafür, daß der Wein der Herren nicht süß bleibe, sondern es wird derselbe vom Herrenblute gerötet sein. Sie haben auch die Volksversammlung dem gewesenen Oberstuhlrichter Bela von Matkovits angemeldet, der die Abhaltung derselben jedoch aus den umschriebenen Gründen verweigerte und auch mehrere Sicherheitswachmänner und Gensdarmen nach Szond beorderte.

Das Volk aber mit Sensen, Holzhacken, Beilen, Grabscheiten und sonstigen Mordinstrumenten und Werkzeuge bewaffnet nahm eine drohende Haltung gegenüber den Sicherheitswachmännern ein.

Die erboste und irreführte Menge rief: Habt keine Angst von den Hahnensträußen, sondern schlagt sie tot! Und sie bewarfen auch dieselben mit Steinen. Die Gensdarmrie hat sich aber sehr ernst und würdevoll benommen und machte von den Waffen kein Gebrauch. Abends leitete der junge Milos Marko die Menge

und reizte und haranguirte dieselbe mit den Worten: Schlägt nieder die Herren und schoß zum Angriff ein Zeichen gebend sein Gewehr los. Das Volk aber begnügte sich mit dem Einschlagen der Fenster und zerstreute sich als es sah, daß die Gensdarmrie Vorkehrungen zum Schießen traf.

Den anderen Tag ging Julius Szoberenyi tit. Stuhlrichter in Begleitung von Gensdarmrie nach Szonta auf den Ortschaftsplatz um die Untersuchung einzuleiten und zu führen. Da waren wieder die beiden Präsidenten Milos Marko und Imre Szabo die Maulhelden.

Zu dem amtsführenden Stuhlrichter sagten sie: „Bitang, gazember, elender Schuft. — Die Blut wird Euch wegschwemmen und wir Sozialisten werden die Herren sein. Sie haben sogar ihre Hände gegen denselben erhoben, wurden aber in der Ausführung durch die Gensdarmrie daran verhindert, die die Hauptverführer auch bald verhafteten.

Der Zomborer Gerichtshof verurteilte wegen gewalttätiger Wiederlegung gegen die Behörde Milos Marko und Szabo Imre zu 3 jähriger Zuchthausstrafe, den Peitics Mitó zu 4 monatlichen Staatsgefängnis und den jungen Milos Marko zu 6 wöchentlichem Gefängnis. Außerdem wurden noch 10 Mitglieder zu 2—2 monatlichen Gefängnis verurteilt Lukics Lovra wurde freigesprochen. Die Szegeder kön. Tafel setzte die Strafe der 2 Hauptangeklagten auf 1 Jahr herab. In allem Anderen jedoch bestätigte die Tafel das Urteil des Zomborer Gerichtshofes. Die kön. Kurie änderte jedoch beide Urteile ab. Nämlich der freigesprochene Lukics Lovra erhielt eine Kerkerstrafe zu 7 Monaten. Sonst wurde das Urteil der kön. Tafel gutgeheißen.

Die Petrovokelloer (Peterreber) Giftmischerinnenbanda.

Das schrecklichste und grausamste aller Schrecken ist nicht des Diegers Zahn, sondern sind entartete und entmenschte Weiber. Wahre Bestien in Menschengestalt. Man lese nur hier die folgenden haarsträubenden Zeilen. Die Peterreber (Petrovokelloer) Gensdarmrie ist auf die Spur einer schrecklichen Strafangelegenheit gekommen. Eine entmenschte, teuflische Frau hat mehreren solchen jungen Weiber Gift gegeben, die ihre Männer in die andere Welt transferieren wollten. Und diese Weiber hörten auf den Rath der alten Bösen und vergifteten ihre Männer. Seit einigen Tagen ist wegen der eingeleiteten Untersuchung und dem schrecklichen Ergebnis derselben eine fürchterliche Aufregung bemerkbar und fast jeden Tag werden einige solche junge Weiber verhaftet, die ihre Männer vergiftet haben und solche deren gesunde Männer in kurzer Zeit eines auffallend schnellen Todes gestorben sind. Was die Untersuchung Alles noch ergeben wird läßt sich jetzt noch nicht constatieren. Schauernachrichten werden verbreitet.

Es heißt nämlich, daß schon seit 10 Jahren her gesunde Männer durch ihre Weiber vergiftet wurden und daß diese alte Böse, sogar auch in anderen, den umliegenden Nachbargemeinden Gift solchen Frauen gab und verkaufte, die ihre Männer ins Jenseits befördern wollten. Auf die Spur dieses schrecklichen Verbrechens kam der Gensdarmrie-Wachtmeister Alexander Nyiri und der Gensdarm Franz Kämeth, denen es aufgefallen ist, daß der junge kräftige Mann, Namens Michael Markus am 20. März vorigen

Sie mußte es in ihren Händen haben, so gut als auf der Zunge und im Herzen.

Die Tochter suchte nach Blumen.

Hätte man die beiden gemalt, die alte, Verwitterte mit den schwarzen Beeren der Beladonna, die so gut zu ihren stehenden Augen paßten, die Junge mit einem Strauße von Ehrenpreis, der wie ihre blauen Augen schimmerte: es wäre ein treffendes Symbol von Laster und Tugend, von Häßlichkeit und Schönheit geworden.

Auf einmal hörten sie einen dumpfen Schlag, dem ein gellender Wehruf folgte, dann bog die Besondere das Gebüsch auseinander und — da lag der Jäger allem Anschein nach tot auf dem Moosbett; sein Kopf war von dem Baumstrunke herabgesunken und eine dunkle Blutwelle rann von seiner Stirn auf die Erde hernieder.

Ueber ihn beugte sich — nur einen Moment — ein Mann in hohen Stiefeln, in einer grauen Toppe und einem breitrandigen Filzhut.

Es war nur ein Augenblick.

Mit einem raschen Satz war er dann im Gebüsch, und noch lange hörte man das Knacken der Zweige unter seinen eiligen Füßen.

Jetzt öffneten sich die Lippen der Waldgundel zu dem Wehruf:

„Uri, Uri, was hast du gethan?“

Die Alte schrie nicht.

Sie fand sich schnell in jede Situation, am schnellsten in die schlimmste.

Es galt, den hochmütigen Haberhofer zu liefern!

Zunächst aber machte sie sich daran, die Wunde des Ohnmächtigen zu verbinden, so gut es ging.

Eben wollte sie die wie Geistesabwesende Gundel in das Dorf um Hilfe schicken, als wieder die Zweige knackten und ein keuchender Athem hörbar wurde.

Im nächsten Augenblicke stand die Reglere vor der Gruppe und stieß einen Angstschrei aus.

Ihre Kleider waren teilweise zerissen, ihr Haar zerzaust und ihre Augen geschwollen wie vom Weinen.

Die feuerrote Rose auf dem Harwnst hing gebrochen am Stengel und ihre Inhaberin sank auf das Moos und zitterte in einem fort:

„Das hat kein anderer gethan als der Uri!“

Mutter und Tochter sahen erstaunt auf die Lore und wußten sie nicht zu erklären, wie sie zu dieser Anklage kam.

Das war gegen alle Voraussetzungen und blieb ihnen vorerst ein großes Rätsel.

Es war übrigens jetzt nicht Zeit, lange Verhandlungen zu pflegen, auch erschollen aus der Gegend des Forsthauses rufende und fragende Stimmen.

Bald war der alte Förster mit einigen Männern zur Stelle, und der Jäger, immer noch bewußtlos, wurde jetzt in das Forsthaus getragen.

Die drei Frauen bildeten die Leidtragenden.

Die Lore wild gestikulierend, die Gundel bleich und verstört, die Besondere nachsinnend ein hinkender Unglücksbote.

Monates nach einigen Tagen seiner Krankheit gestorben und daß seine junge schöne Witwe geborene Rosalia Hever gleich nach dem Tode des Gatten sich in die liebdrückenden Arme ihres Schwagers Johann Montany sich warf. Die Gensdarmmerie verhaftete verfloffenen Montag die junge schöne Witwe, die bald eingestanden hat, daß sie mit Fliegenstaub ihren Mann vergiftete, weil dieser öfters berauscht war und sie auch mißhandelt soll haben. Das Gift erhielt sie von der Frau des verstorbenen Josef Pöhle geb. Rosalia Szazi. Auf diese Aussage hin verhaftete die Gensdarmmerie die Rosalia Pöhle, die weinend und schluchzend gestand, daß sie auch vor 8 Jahren ihren Gatten durch Fliegenpulver in die andere Welt beförderte. Auch gestand sie, daß ihr der Rath durch Frau Imre Balassa geb. Rosa Peter erteilt wurde. Auf dies wurde auch diese grausame Person verhaftet, die zwar anfangs hartnäckig leugnete, jedoch später bei der Gegenüberstellung der Personen einbekannte, daß sie auch der Frau des Paul Aranyos Gift gab, die ihren kränklichen Mann auch in ein-zwei Tagen zum hl. Petrus ins Jenseits sandte. Diese gestand auch, daß sie anstatt Arznei irrtümlich Gift ihrem Mann gab, der sofort das Zeitliche segnete. Die Verhaftungen dauern noch fort. Die armen Opfer waren von 10 Tagen bis 3 Wochen krank. Man weiß gar nicht, wie viele Verhaftungen, daß noch vorgenommen werden dürften.

Tagesneuigkeiten.

Verlobung. Herr Rudolf Decleva der älteste Sohn unseres populären Bezirksrichters verlobte sich am Ostersonntag mit Frä. Rosina Aman, der anmutigen Toch-

ter des hiesigen allgemein hochgeachteten Bürgers Valentin Aman Ziegeleibesitzer.

Verlobung. Herr Dr. Julius Zsigmond de Kézdi-Lemhény hiesiger Stuhlrichter verlobte sich mit Fräulein Aranka Sztroné in Ujvidék.

Die heiligen Osterfeiertage wurden hier in alter traditioneller Weise auf das Prunkhafteste gefeiert. Sämmtliche größere Vereine, wie der freiw. Feuerwehrverein der kath. Gesellenverein, die Apatiner Schützengarde und der Beturanenverein sind mit der Vereinsfahne, und ausgenommen den Gesellenverein auch mit Musik unter feierlichem Spiel in die Kirche zur 9 Uhr Messe ausgerückt.

† **Franz Reisinger.** Franz Reisinger der gewesene pflichteifrige Richter ist Dienstag den 25. April nach ganz kurzer Krankheit im 65. Lebensjahre verschieden. Mit diesem Manne ist ein wirklich tätiger ambitionierter Apatiner Bürger aus unserer Mitte geschieden. Die Erde sei ihm leicht. Sein Andenken bleibe gesegnet!

Todesfall. Es ist kaum 5 Wochen, daß die Familiengruft der Familie Johann Langer die irdischen Überreste des Familienhauptes Johann Langer des pens. Agenten der k. u. k. pr. Donaudampfschiffahrtsgesellschaft in sich aufnahm und schon mußte dieselbe abermals geöffnet werden um auch die irdischen Überreste der geliebten Mutter, der vom Schicksal so hart heimgesuchten Schwestern Sidonia und Anna Langer Frau Johann Langer geb. Maria Komáromy in sich aufzunehmen, damit die beiden gutmütigen Alten nebeneinander ruhig den langen Schlaf bestehen sollen. Die Begräbnisfeier, da die Frau reformirter Confession war, vollzog Mittwoch Nachmittag 5 Uhr der ev. ref. Pfarrer Lombos Alfred aus Zombor.

Der neue Apatiner Oberstuhlrichter

hat sein Amt den 26. April angetreten. Bela v. Matkovits der gewesene tüchtige Oberstuhlrichter von Apatin hat diese Woche seine Abschiedsvisiten gemacht und ist in seinen neuen Arbeitskreis und in sein neuen Aufenthaltsort (nach Temerin übersiedelt.

Der Apatiner Bauernverein hat an die Apatin-Monostorhegher Flutenschütz und Binnenwässer-Entwässerungsgesellschaft ein Gesuch gerichtet, in welchem derselbe die Genossenschaft in ihrem eigenen wohlverstandenen Interesse ersucht an die Böschungsseiten ihrer Dämme, so auch an bisher ungehegten Flächen edlere Grasforten zu kultivieren. Durch die Erfüllung dieses wirtschaftlichen Wunsches würden unsere Dekonomen zu besserem Heu kommen, die Gesellschaft aber würde mehr für den Graswuchs einnehmen.

Hornviehausstellung in Apatin. Der „Südungarische Bauernverein“ in Temesvar veranstaltet heuer im Herbst in Apatin eine mit Prämierung verbundene Bezirks Hornviehausstellung.

Den 6. Juni findet in Bacs eine Hornviehausstellung buntscheckigen Hornviehes statt.

Der Wonnemonat naht und mit dem Beginn des schönsten Monates im Jahre begeht die röm. kath. Kirche jeden Tag in der Kirche die Maiandacht um 6 Uhr Abends, an welchen heiligen Andachten Millionen der Gläubigen auf dem großen weiten Erdenrunde teil nehmen.

Der Pächter des Zomborer Hotel Jägerhorn Andreas Merkovits irrsinnig. Am 19. Dieses übergab die Familie Berkovits ihr Oberhaupt, in das Maria Valeria Spital in Szabadka, weil sich an dem Bedauernswerten sehr schwere Symptomen der Geisteszerstörung zeigten.

Der Untersuchungsrichter war bald zur Stelle und nahm den Thatbestand zu Protokoll.

Der Gerichtsarzt untersuchte den Bewußtlosen. Konstatirte, daß die Verletzung lebensgefährlich und durch ein stumpfes Werkzeug herbeigeführt worden sei, etwa durch einen Gewehrkolben.

Der Untersuchungsrichter hatte eine leichte Aufgabe, denn die Lore hatte sofort bestimmt den jungen Haberhofer als Mörder bezeichnet.

Auf die Frage, ob sie Zeugin der That gewesen sei, mußte sie freilich mit Nein antworten, schwur aber hoch und teuer, es sei kein anderer gewesen: denn sie sei ihm begegnet im Walde, und überdies hätten ihn ja die Besondere und ihre Tochter mit leiblichen Augen gesehen; auf den Wehruf der Gundel sei sie herbeigeeilt.

Die Besondere schilderte mit dem ganzen Aufwand ihrer Beredsamkeit den Hergang, beteuerte, daß sie und ihre Tochter den Mörder deutlich erkannten. Von der Waldgundel war

vorerst nicht viel zu erfahren, denn sie redete so wirr durcheinander, daß man unmöglich klug werden konnte.

Die Erhebungen waren aber genügend, um die Verhaftung Uris sogleich zu verfügen.

Im Haberhose war es an diesem Nachmittage besonders still.

Die alte Bäuerin saß im Garten und gab sich ihren Betrachtungen hin.

Uri war vor kurzem aus dem Walde zurückgekehrt, finster und verstört, so daß ihn die Mutter fragend angesehen.

Sie sagte aber nichts, denn sie hatte schweigen gelernt, und er war ja alt genug um sich selbständig sein können.

In letzter Zeit war er überhaupt mürrisch und finster geworden, auch jetzt saß er in dem altersschwarzen Lehnstuhl und sah auf die Fliegen, die auf der sonnenbeleuchteten Tischplatte umherliefen.

Da öffnete sich die Thüre und der Richter mit zwei Gerichtsdienern stand vor ihm, hinter ihnen die Haberhoferin, in deren Gesicht ein jähes Entsetzen ausdrückte.

„Sind sie Ulrich Hornmeyer?“ fragte kurz der Beamte.

„Das bin ich,“ war die Antwort des Verdähten.

„So verhafte ich Sie im Namen des Gesetzes als dringend verdächtig des Mordversuches an dem Forstgehilfen Frank.“

Das gab nun eine Bestürzung! —

Aber bald schritt Uri zwischen den Wächtern der Stadt zu.

Im Lehnstuhl daheim saß die alte Mutter und weinte, daß ihr fast das Herz vor Kummer brach.

Die Voruntersuchung war zu Ende und der Tag der Schwurgerichtsverhandlung kam — viel zu langsam, für jene die Uri liebten und haßten. —

➔ Fortsetzung folgt. ➔



Ein Fortschrittler. Josef Rubin unser Landsmann, sichtlich gegenwärtig in Binkovce, bestand mit gutem Erfolg die Mauerermeisterprüfung in Bukovar. Wir gratulieren!

Die Apatin—Gombosér und Gombos—Militärsér öffentlicher Komitatsstraße wird noch heuer ausgebaut werden. Die administrative Begehung fand Mittwoch den 27 April statt. Der Ausbau geschieht zur Last der Investierungs-Anleihe.

42.000 Kronen in einem Leichenverein unterschlagen. Ein Ujvideker (Neufager) Inzasse Namens Mahics gab dieser Tage eine Flugschrift heraus, in welcher den Direktor des Dobrotvor Kranken und Leichenbestattungsvereins in Ujvidék beschuldigt 42.000 Kronen unterschlagen zu haben.

Die edelgesinnte Titeler Großgemeinde. Die Großgemeinde Titel hat in der letzten Repräsentantensitzung für 6 Greisen eine monatliche Unterstützung zugesagt, damit dieselben nicht von Tür zu Tür betteln gehen sollen.

Neuer Staatsanwaltstellvertreter. Der Justizminister ernannte den Sohn Koloman, des gewesenen Apatiner Oberstuhlsrichter Bela Ribiczey zum stellvertretenden Staatsanwalt.

Was Apatiu nicht gebraucht hat ist sehr gut für Törökbesze. Die Törökbeszeer Landwirte scheinen sehr tüchtige Bauern zu sein. Sie haben 1000 Joch Hauf sichergestellt und errichten mit einer staatlichen Unterstützung von 100.000 Kronen dort eine Hanfausarbeitungsfabrik. Nach jedem Joch zeichneten sie ein Anteil zu 80 Kronen. Ebenso wie es hier geplant war. Nach einigen Jahren werden unsere Dekonomen gewiß nach dem selben Muster auch eine Hanfausarbeitungsfabrik gründen wollen. Leider wird der Staat dann dieselbe nicht mehr subventionieren.

Kis szerencsése nagy! A magy. kir. osztálysorsjáték keddi bejező húzásán a 600.000 koronás jutalmat és az 5000 koronás főnyereményt a 82621 számú 44-ben eladott sorsjeggyel ismét megint a hirneves Kiss Károly és Társa bankháza Budapest, VII. Erzsébet-körút 19 szerencsés vevői nyerték, hol immár harmadszor nyerték meg a 600.000 koronás jutalom-nyereményt.

Baja führt die elektrische Beleuchtung ein. In Baja haben Einzelne, Körperschaften und Behörden über 4000 Flammen gezeichnet. Somit wird die Stadt Baja die elektrische Beleuchtung einführen.

Wenden wir uns wegen der Zucht

von Fleischschweinen zu der Direktion des Bundes der Bacskaer Landwirte an Alexander Galambos. Dieser tritt in den Bacskaer Blätter für die Zucht von Fleischschweinen ein. Das Ackerbauministerium läßt 4000 Stück Fleischschweine zumeist Zuchtsäue in Deutschland, Dänemark und England ankaufen und wird selbe hier in Ungarn, namentlich in der Bacska zum Selbstkostenpreis verteilen. Die Fleischschweine haben den Vorteil vor den Fetteschweinen, daß sie schon in 7—8 Monaten markt- und schlachtfähig sind und daß das Ausland nur Fleischschweine sucht. Die Fleischschweine vermehren sich vielfach, indem die Zuchtsauen selten weniger als 10 — 12 Ferkel werfen. Ueber 500 St. Schweine sind schon von Bacskaer Landwirte gezeichnet. Wegen näherer Auskunft wende man sich an den landwirtschaftlichen Comitatsverein in Zombor.

Die Notärsgelälter. Im Ministerium des Innern sind — wie „Magyar Nemzet“ meldet — die Vorbereitungen zum Vollzuge des Gesetzes über die Regelung der Bezüge der Gemeinde- und Kreisnotäre beendet. Der Minister hat für sämtliche Komitate die Gehaltszuschläge der Notäre auf das Jahr 1904 zurückgehend angewiesen. Die Komitate können die betreffenden Beiträge bei den königlichen Steuerämtern seit dem 31. März beheben. Da die Bezüge der Notäre in 32 Komitaten schon gänzlich festgestellt sind, können in diesen Komitaten die Notäre die ihnen zukommenden Beträge schon in Empfang nehmen.

— **Erzherzog Josef.** Aus Budapest, 15. d. M., wird uns berichtet: Das Befinden Erzherzogs Josef hat sich plötzlich verschlimmert. Die Erschöpfung des Kranken schreitet so rasch fort, daß — wie ein offizielles Komunique besagt — der Eintritt der Katastrophe befürchtet wird. Erzherzog Josef, der am 2. März d. J. das 72. Lebensjahr überschritten hat, erkrankte vor einigen Monaten. Wiederholt machten sich bedenkliche Symptome bemerkbar, doch überwand die kräftige Konstitution des Greises die Gefahr. Nachdem sich der Zustand des Kranken bessert hatte, ist nun plötzlich, wie erwähnt, eine ernste Wendung eingetreten, die das Leben des Greises bedroht.

Die größte Luftschiff der Welt. Gegenwärtig wird im Alexandra-Palast in London eine Flugmaschine zusammengesetzt, die sich durch die ruderverartige Bewegung von Flügeln ohne Hilfe von Ballons, Luftschrauben, Drachen oder ähnlichen Mitteln schwebend erhalten soll. Der Rumpf des Luftschiffes hat eine Länge von fast 20 Metern, eine Breite von über 8 Metern, die in drei Stockwerke getheilt ist. Das ungeheuerere Fahrzeug wird nach den Angaben der Erbauer mit Leichtigkeit 200 Fahrgäste befördern und außerdem das Gewicht von vier Motoren mit insgesamt 200 Pferdekraften und verschiedenen anderen Maschinen, sowie etnen Petroleumvorrath und noch weiteres Zugehör tragen können. Der Aufstieg und die Erhaltung in der Schwebelage wird vorzugsweise bewirkt durch vier Gruppen flacher Flügel, die im oberen Theil des



Gumi- sárczipők.

Vizmentes gumi hóczipők meleg teveszór béléssel. férfiak, nők és gyermekek részére; teljesen vizmentes gumi vadász-csizmák férfiak részére legjobbnak bizonyul minőségben, eredeti orosz gyártmány, a sz. pétervári gumicipőgyár gyártmánya.

Korcsolyák: Halifax, Jackson Haines, Gazella és Columbus

Legjutányosabb árban kapható

Schottola Ernő Budapest, Andrassy-út 2.

ÁRJEGYZÉKKEL

ingyen és bérmentve szolgálók.



Apparats in einer Höhe von etwa sechs Metern angebracht sind. Die Flügel haben die enorme Länge von fast 15 Metern, und eine Breite von 2 Metern, so daß die gesammte Spannweite der Flügel etwa 30 Meter beträgt. Erfinder heißt Andre Delprat, ist ein französischer Ingenieur und hat für die Herstellung seiner Flugmaschine die finanzielle Unterstützung einiger der angesehensten Mitglieder der höchsten englischen Aristokratie erhalten.

Totenliste

Johann Leppert 71 Jahre alt. — Georg Szakalovits 71 Jahre alt. — Frau Witwe Johann Langer geb. Maria Komáromy 67 Jahre alt. — Franz Reisinger 64 Jahre alt. — Frau Martin Zsivánovits geb. Rosina Klem 26 Jahre alt. —

Geburten.

Dem Karl Moser und Rosina Knab eine Tochter, Rosina. — Dem Johann Drehner und Magdalena Knab eine Tochter, Magdalena. — Dem Johann Gets und Theresia Sorgend ein Sohn, Johann. — Dem Josef Winter und Katharina ein Sohn, Josef. — Dem Josef Wiener und Elisabetha Haas eine Tochter, Elisabetha. — Dem Martin Gurka und Ma-

ria Fleischmann eine Tochter, Elisabetha Maria.

Auszug

aus dem Gemeinde-Verwaltungsamte.

Johann Glück in der Zomborersstraße hat Dünger zu verkaufen. — Martin Buschbacher sein Rauberwald-Weingarten ist zu verkaufen. — Anton Willa Gastwirth hat in seinem in der Mittelgasse befindlichen Hause Klee zu verpacken. — Kaspar Gandner verkauft sein Hausantheil.

— Melchior Herzl sein Haus in der Hahnengasse ist zu verkaufen. — Peter Belt Speißergasse hat eine Simmenthaler Kuh samt Kalb zu verkaufen. — Josef Heß Außerreihe hat mehrere Stück Rüh mit oder ohne Kälber zu verkaufen. — Nikolaus Mundweil jung verpachtet im Rauberwald ein Kleestück das □ Kl. zu 20 Sell. — Michael Szauter hat Dienentastel und Neuqifitten zu verkaufen. — Valentin Stadlmann Maurer hat ein schwer trächtiges Kind zu verkaufen.

ACETELYÉN-LAMPEN.

Hand-, Wagen-, Spritzbogen-, Deichsel-Stangen-, Tisch-, Hof-, Garten-, Stall- Acetylén-Lampen.

AUTOMOBIL-LAMPEN.

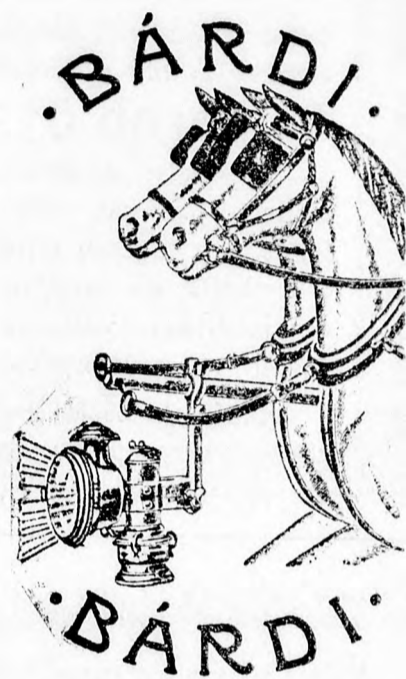
Bei nächtlichen Pflugarbeiten besonders geeignet, weil wie Tageslicht leuchten.

Josef Bárdi

BUDAPEST,

VI. Gyár-utca 10. zwischen Andrassy-Strasse und König-Gasse.

Preisliste gratis.



Minden család pénzt takarít!

Remek 6 szem. kávé készlet minden színben csak
95 kr. f. 140 f. 190

30 rőfös vég csodavászon csak
f. 3.65

50 rőfös vég bőr vászon csak
8.25.

Remek női ing vászomból, kézi himzéssel csak
85 kr. f. 1.15 f. 1.55

Varrás nélkül vászon lepedő 2 mtr. hosszú és 1 1/2 mtr. széles csak
92 kr.

Varrás nélkül remek vászon lepedő 2 mtr. hosszú, 1 1/2 mtr. széles csak
f. 1.05

Finom ajour 6 szem. kávé készlet minden színben csak
f. 2.20 f. 2.90 f. 3.45

30 rőfös vég bőr-vászon csak
f. 4.15

50 rőfös vég irlandi vászon csak
f. 9.45

30 rőfös vég csikos és kockás I-ma kanavász csak
f. 4.55

30 rőfös vég csikos Kanavász csak
f. 3.25

Remek női Chiffon ing schweizi himzéssel csak
f. 1.10 f. 1.42 f. 1.74



30 rőfös vég irlandi vászon csak
f. 4.95

50 rőfös vég rumburgi vászon csak
f. 10.40

30 rőfös vég finom kanavász csak
f. 5.40

35 rőfös vég kanavász különlegesség csak
f. 6.40

Remek női háló Corseta nagy választéban csak
98 kr. f. 1.25 f. 1.56

Remek női chiffon nadrág csak
90 kr. f. 1.18 f. 1.45

Nemzetközi keresk. ügynökség.

Budapest. Kerepesi-ut 65. sz., I. em.

Remek 6 szem. vászon Damaszt Garnitura csak
f. 2.10 f. 2.90 f. 3.40 f. 3.90

30 rőfös vég rumburgi vászon csak
5.60

30 rőfös vég R. Chiffon csak
f. 5.40

30 rőfös vég fehér csikos csinvat ágyhuzatra csak
f. 6.35

Remek Chiffon alsó szoknyák himzéssel csak
f. 1.35 f. 1.75 f. 2.25

30 rőfös vég Gyöngy vászon csak
f. 5.45

30 rőfös vég jó minőségű chiffon csak
f. 4.65

Szép mintázott vászon törülköző 6 db csak
f. 1.25 f. 1.72 f. 1.90 f. 2.10

30 rőfös vég I-a rumburgi vászon csak
f. 6.40

30 rőfös vég R. R. Chiffon csak
f. 6.85.

30 rőfös vég, viragosfehér csinvat ágyhuzatra csak
f. 7.40

Remek Cloth és posztó alsó szoknyák csak
f. 1.65 f. 2.15 f. 3.22

Remek Caschmir paplan minden színben csak
f. 3.55

Remek selyem Cloth paplan minden színben csak
f. 3.95

Egy háztartási mérleg ingyen.



Mesésen olcsó árak mellett küldöm szét-
tulhalmazott raktárból világírú kiváló
ságukért általánosan kedvelt

mexikói ezüst áruimat

és pedig: 6 darab mexikó ezüst asztali kés,
6 darab mexikó ezüst evővillát, 6 darab
mexikó ezüst evőkanalat, 12 darab mexikó
ezüst kávékanalat, 6 darab kiváló dessert-
kést, 6 kiváló dessertvillát, 1 darab mexikó
ezüst levesmerítő kanál, 1 darab mexikó ezüst tejmerítő, 2 darab
elegáns asztali gyertyatartót

46 darab összesen csak 6 frt 50 kr.

Minden megrendelő ezenkívül jutalombau egy szavatosság
mellett pontosan működő 12 $\frac{1}{2}$ kilóhord képességű háztartási mér-
leget kap teljesen díjtalanul. A mexikói ezüst egy teljesen fehér
fém (belül is), melynek tartóságaért és kiváló minőségeért 25
évi jótállást vállalok. Zétküldés a pénz előleges megküldése
esetén vagy utánvétellel történik az európai raktárból.

Denker J. központi forgalom áruháza: udapest, Hernát-u. 54.

5 koronáért

küldök 4 $\frac{1}{2}$ kiló (kb. 50 drb.) ke-
vés és megsérült — finom enyhe pi-
pereszappant rózs, a li omtej, orgona
ibolya, rezeda jászmin és gyöngyvirág-
ból szépen összeválogatva. A pénz
előzetes megküldése esetén vagy
utánvétellel küldi.

3 forint 40 krajczár

utánvétellel egy vég szepességi vá-
szon 6 teljes férfi vagy női ingre
90 cm. széles kitűnő minőségben, 5
évi jótállással, számos elismerés.

4 forint 50 krajczár

utánvétellel egy elegáns férfi öltöny-
re 3 mtr. divatos szövet egy ele-
gáns férfi öltönyre tetszés szerin-
ti színben kapható.

Denker József Budapest.
VII., Hernát-u. 54.

Üzletmegnyitás.

Özv. Csily Benőné lakásában
a Felső csatorna utcában

BORISZÁK ISTVÁN

a legizlésebb valamint legdivato-
sabb női kalapraktárt jutányos ár-
ban tart készletben, melynek meg-
tekintésére a n. é. uri női közönsé-
get tisztelettel meghívja és kéri,
hogy vállalatát kegyes pártfogásá-
ban részesíteni kegyeskednék.

Geschäftsöffnung.

Einem verehrten P. t. Damenpub-
likum beehre ich mich hiermit zur Kennt-
nis zu geben, daß ich im Hause der Frau
Witwe Csily Benő in der Oberen Kanal-
gasse ein Damenhütegeschäft eröffnet ha-
be, wo die neuesten und modernsten Da-
menhüte zu sehr mäßigen Preise erhält-
lich sind.

Zur Besichtigung ladet höflichst ein
Stefan Borizsak.

Uhrmacher-Fabriksniederlage

JOHANN JORGO

WIEN, III. 4. Rennweg No. 75 B.



Postkarte genügt, wenn Sie
meinen reich illustrierten
Preiskatalog franko und
umsonst erhalten wollen,
behufs billigsten Einkaufs.
Geschäftsgebarung streng
reell. Werkstätte für Re-
paraturen.

In jede Gattung Taschenuhr wird eine
neue Feder für 40 Kreuzer eingesetzt
Für jede gekaufte oder reparierte Uhr
wird streng reelle Garantie geleistet.

Kleiner Auszug aus dem
grossen Preiskatalog:

- No. 7787. Billigste, beste Strapa-
zieruhr in Nickelgehäuse, 36
Stunden gangzeit F. 2.30
- No. 8039. Echte Silber-Panzer-
kette 15 gr 1.--
- No. 7978. Pendeluhr mit Schlag-
werk, 150 cm. lang 11.50
- No. 7358. Silber Remontoir, dop-
pelt gedeckt 5.--
- No. 7929. Gute Weckeruhr 1.20

Bitte meinen Namen und Hausnummer
. . . 75 B. genau zu beachten . . .



Kaufen Sie keine Musik-Instrumente

bis Sie nicht die neue-
ste Preisliste der Musik-
Industrie von

REMÉNYI MIHÁLY

Budapest, VI. Király-
utca 44/I., durchgele-
sen haben, die gratis u.
franco vnsendet wird.

Ein Knabe aus
gutem Hause
wird in der
Buchdruckerei
des Blattes per
sotort aufge-
nommen.

Gegründet im Jahre 1886.

Auf der Pariser Weltausstellung mit
Goldmedaille ausgezeichnet.

Bestens eingeschossene Jagdgewehre
sicherste Selbstvertheidigungs-

Revolver, regulierte, guttragende

Zimmer- und Garten-Waffen

Fleubert liefert prompt gut und billig

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

Reparaturen werden billigst berechnet.

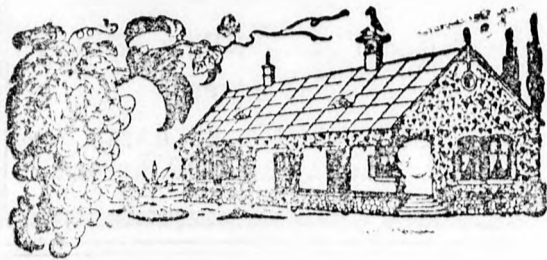
Reparaturen werden billigst berechnet.



Gegründet im Jahre 1886

Windtreibende, krampfstillende
BIBERGEIL-Tropfen

Ein den Appetit anregendes und die Verdauung förderndes Hausmittel,
Preis per Flasche 1 Krone.
 Weniger als 2 Flaschen (Nachnahme 2.50) werden p. Post nicht versendet. Zu beziehen durch
JULIUS ITTNER's Apotheke
 in Gloggnitz (Nied.-Oest.).



Szőlőlugast

Ültetünk minden ház és kertjeinkben föld- és nomoktalajon.

A szőlő hazánkban mindenütt megterem és nincsen oly ház, melynek fala mellett a legcsekélyebb gondozással felnevelhető nem volna, ezenkívül más épületeknek, kerteknek, kerítéseknek stb. a legremekebb disze. anélkül, hogy legkevesebb helyet is elfoglalna az egyébre használható részekből. Ez a leghátadatosabb gyümölcs, mert minden évben terem.

Erre azonban nem minden szőlőfaj alkalmas (bár minden kuszó természetű), mert nagyjából ha megnő is, termést nem hoz, ezért sokan nem értek el eredményt eddig. Hol lugasnak alkalmas fajokat ültettek, azok bőven ellátják házukat az egész szőlőérés a legkitünőbb muskatály és más édes szőlőkkel.

A tajok ismertetésére vonatkozó színes fénynyomatu katalogus bárkinek ingyen és bérmentve küldetik meg, aki címét egy levelezőlapon tudatja. Borfajú szőlőültvények is még nagy mennyiségben kaphatók leszállított áron. Borok családi fogyasztásra 50 l. és feljebb olcsó árban és «Delaware» sima, ültetéshez és ebből borminta.

Érmelléki első szőlőültvénytelep Nagy-Kágya, (Biharmegye.)

A vidéken lakó családoknak

szobaklozet

a higiénikus és teljesen szagtalan osász. és kir. szabadalmazott

szobaklozet,

mely mint elegáns bútordarab, bármilyen lakásban elhelyezhető.

Betegtoló kocsik

Hyg. köpcsészek

Bidettek és irrigatorok

Mosdó- és fürdőkádak.

Képes árjegyzéket ingyen és bérmentve küld

GUTTMANN L.

closet-gyár

Budapest, IV., Városház-utca 2. szám.

(Kossuth Lajos-utca sarkán.)

Ganz enormes Glück bei Török!

Unübertroffen ist das Glück, welches unsere Hauptcollecte begünstigt. Schon mehr als 19 Millionen Kronen Gewinne haben wir in kurzer Zeit unseren werthen Kunden ausgezahlt; allein in den letzten 6 Monaten die **2 allergrössten Gewinne**, und zwar

die grosse Prämie von **602.000** Kronen auf Nr. 98924.

den grössten Gewinn von **400.000** Kronen auf Nr. 83451.

sowie Gew. á Kr. **100.000, 80.000, 70.000, 60.000, 25.000, 20.000** mehrere á 15.000 und 10.000 und ausser diesen noch viele andere grosse Gewinne.

Wir empfehlen daher, bei der bald beginnenden chancenreichsten Klassenlotterie der Welt theilzunehmenden und ein Glücksloos bei uns zu bestellen.

In der kommenden 16. ung. Klassenlotterie werden wieder von **110.000** Loosen **55.000** mit Geldgewinn gezogen u. zwar im Ganzen die enorme Summe v. 14 Mil. 459.000 Kr.

Ein Jeder suche seinen Namen!

(welcher alphabetisch geordnet zu finden ist.)

Ein Jeder versuche sein Glück mit derjenigen Nummer, welche neben seinem Namen oder dem eines seiner Familienmitglieder verzeichnet steht.

Adám	982	Cecilia	83156	Gellért	75690	János	82967	Manó	88259	Salamon	2995
Adél	4145	Celestia	85519	Geraben	82449	Jeno	83245	Marcel	2881	Sama	7979
Adólf	12302	Dániel	2778	Gergely	83216	Jolán	2877	Margit	7290	Sándor	17764
Agnes	20422	Dávid	5637	Geza	2797	Jónás	7269	Mária	17707	Sári	22919
Agoston	24242	Dénes	12426	Gizella	5649	Jozsa	18280	Márkus	22014	Sarolta	24029
Aladár	28818	Dezso	20983	Gusztáv	13151	Jozsef	21452	Mártha	24003	Sebestyén	24289
Albert	44360	Dóra	23005	György	21145	Judith	23095	Marton	24274	Simon	49746
Alfréd	59119	Donokos	24253	Gyozo	25018	Juliska	24358	Matild	40705	Szeréna	57716
Akos	72613	Edith	56310	Hedwig	24268	Kálmán	40482	Matyás	86693	Taksony	89976
Amália	82811	Ede	59159	Helena	66329	Karolin	56572	Meánia	59564	Tamás	89976
Ambrus	83145	Edwin	72622	Henriette	59187	Károly	59505	Menyhért	86919	Taszió	83022
Andor	83505	Elek	82856	Henrik	72623	Katinka	72645	Mihály	85066	Terus	83300
András	990	Elemér	83164	Hermann	82954	Kázmér	82969	Miklós	83273	Tibor	2908
Anna	4948	Emil	85520	Hermia	83217	Kelemen	82948	Milán	2890	Tihamér	8501
Antal	12417	Emma	2784	Hilda	2799	Klára	2878	Mór	17738	Tyvádar	22027
Aranika	20593	Eandre	5641	Hubert	6314	Kornel	16865	Móric	22016	Tóbiás	24035
Arnand	22514	Ernő	12433	Eugo	15154	Kornélia	22002	Nándor	24014	Urbán	24295
Arnold	22511	Ernesztin	21142	Hubert	21147	Kristóf	23097	Narcisz	24279	Viktor	40789
Arpad	28828	Erwin	23097	Ibolyka	23077	Krisztina	24395	Olga	40735	Vazul	58013
Arthur	44389	Eva	24250	Iduska	24270	Lajos	40436	Olíver	57098	Vendel	59586
Anrél	59142	Erzsébet	29536	Ignác	29047	László	56678	Orbán	59566	Viktor	80974
Attila	72615	Eszter	56471	Ilka	66552	Laura	59532	Oszkár	80458	Viktor	83047
Balász	82826	Etel	59163	Illés	59168	Lázár	73076	Otto	85008	Vilbald	83022
Bálint	83155	Fabián	72625	Ima	72649	Lénárt	82962	Ódón	82811	Vilmos	2900
Barnabás	83511	Félix	82837	Iona	82955	Lenke	82955	Pál	2892	Vilmos	8618
Béla	2740	Ferdinánd	83215	Imre	83225	Leó	2879	Paula	17740	Vince	18655
Benedek	5498	Ferenc	83581	Inoc	2876	Leónia	7278	Petronella	17740	Virgil	22029
Bernát	12424	Flóra	2797	Ipoly	6432	Lidia	17350	Péter	22017	Zoltán	24044
Berta	20978	Franciska	5642	Iren	18229	Lipót	22009	Piroska	24017	Zsigmond	25156
Bertalan	22523	Frida	12435	Irma	21148	Lóránt	23100	Pista	24288	Zsófia	42270
Blanka	24254	Erlyes	21144	István	23092	Lothár	24373	Ráfáel	40742	Zsuzsanna	58021
Bodog	28836	Fülöp	23009	Izabella	24354	Lőrinc	40702	Regina	87286		
Bogdán	56273	Gábor	24263	Izidor	40463	Ludmilla	56687	Richárd	89673		
Borbély	59145	Gabriella	29541	Iván	86556	Lulza	59556	Róbert	86659		
Boriska	72618	Gáspár	56511	Jakab	59203	Márvia	73133	Rózsika	83020		
Brunó	82884	Gedeon	59164	Janka	72644	Manfréd	82975	Rudolf	83296		

grösster Gewinn ev. **1.000.000** Kronen.

Speciel 1 Prämie mit 600.000 l. Gew. á 400.000 1 á 200.000 2 á 100.000

1 á 90.000 2 á 80.000 1 á 70.000 2 á 60.000 1 á 50.000 2 á 40.000

5 á 30.000 3 á 25.000 8 á 20.000 8 á 15.000 36 á 10.000 u. noch viele andere

Die planmässige Einlage der Originalloose I. Classe beträgt:

Für $\frac{1}{8}$ Originalloos Fl. —.75, oder Kr. 1.50, für $\frac{1}{4}$ Originalloos Fl. 1.50 oder Kr. 3.—

„ $\frac{1}{2}$ „ „ 3.— „ „ 6.— „ $\frac{1}{1}$ „ „ 6.— „ 12.—

und werden dieselben gegen Nachnahme od. vorherige Einsendung des Betrages versandt. Antliche Pläne gratis. Aufträge auf obige Glücksloose bitten wir bis zum

7. Mai d. J.

vertrauensvoll direkt an uns einzusenden, da obige Num. leicht vergriffen sind

A. TÖRÖK & Co.

Grösstes Klassenlotterie-Geschäft Ungarns.

BUDAPEST. Klassenlotterie-Abtheilungen unserer Hauptcollectur:

Centrale: Theresienring 46/a. I. Filiale: Waitznerring 4/a.

II. Filiale: Museumring II/a. III. Filiale: Elisabethring 54/a.



Matthias Schäffer Árpádgasse gibt be-
kannt

Dass mann bei ihm bekommt die billig-
sten Herren u. Bauernhüte im ganzen Land
Modern, fein, schön und überaus elegant
Ist von den Hüten des Herrn Schäffer
allgemein bekannt.

Hüte von jeder Grösse, der schönsten
Facon

Sie Kleiden wunderbar den Armen, wie auch den
Baron.

Dabei ist der Preis so nieder, so klein

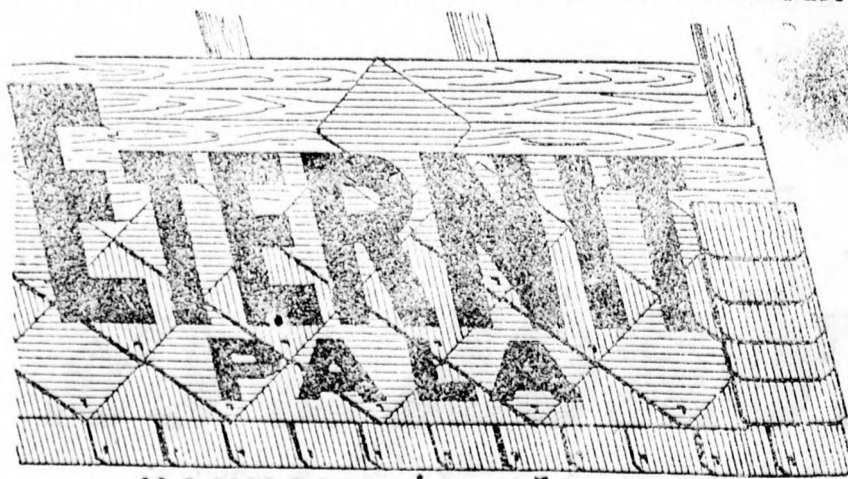
Dass ein Jeder nur mehr kauft bei Matthias Schäffer ein.

Szőlővessző!!
A világhírű
DELAWARE
adja a legjobb bort!
Oltani, permetszeni nem kell!
A filokszerának ellenáll!
Leírását ingyen küldöm meg bárkinek,
Nagymennyiségű Delaware.vessző és
szőlőoltvány-eladás!!
C i m :
Szizgyártó Nagy Mihály,
Felső-Segesd.
Lugasvesszők 20 darab,
két óriással csak 10 korona.
1 12

CLAYTON & SHUTTLEWORTH
Budapest, Váci körút 63,
által a legjutányosabb árak mellett ajánlatnak:
Locomobil és gőzcseplőgépek,
szalmakazalozók, járgány-cseplőgépek, löhércseplők, tisztító-
rosták, konkóiyozók, kászáló- és aratógép, szénagyűjtők,
boronák,
sorvetőgépek, Planet jr. kapálók,
szecskavágók, répavágók, kukoricza-morzsolók, darálók,
örlőmalmok, egytetemes acél-ekék, 2- és 3-vasú
ekék és minden egyéb gazdasági gépek.

Die Beste und Billigste Einkaufsquelle
von aller Gattung Buchdruck-
und Buchbinderarbeiten
Büher, Papier, Schreibrequisitten etc.
Josef Szavadill
APATIN, Árpádgasse neben Postgebäude.

A JELENNOR LEGJOBB TETŐFEDESI ANYAGA



MAGYARORSZÁGI KÖZPONT:
ETERNIT MŰVEK HATSCHÉK LAJOS
BUDAPEST-VI. ANDRÁSSY-ÚT 33.

GŐZCSEPLŐ KÉSZLETEK
KEDVEZŐ FELTÉTELEK MELLETT
GŐZRE ÜZLETEN IS KÖTTETIK

A SZAB. OSZTR. MAGYAR
ÁLLAMVASUT-TÁRSASÁG
RESKIZSI MEZŐGAZDASÁGI GÉPKÖZPONTJÁNAK
VEZÉRÜGNÖKSÉGE.

NICHOLSON GÉPGYÁR
RÉSZVÉNYTÁRSASÁG
GAZDASÁGI GÉPOSZTÁLYNAK
VEZÉRÜGNÖKSÉGE.

— AZ
„AGRARIA”
HAZÁNKBAN AZ EGYEDÜLI IPARTERJESZTŐ VÁLLALAT,
MELY KIZÁRÓLAG MAGYAR GYÁRTMÁNYOKAT HOZ
FORGALOMBA.
„FONTOS”
ÁLTALÁNOSAN ELISMERVE!

A VESZPRÉM VÁRMEGYEI GAZDASÁGI EGYESÜLET
KIÁLLITÁSÁN BEMUTATOTT
NYILVÁNOS SZÁNTÁSÉRT
NAGY ARANY ÉREMMEL ÉS DISZ-
OKLEVÉLLEL KITÜNTETVE.

PÁROS SORU VETŐGÉPEINK
TULSZÁRNALTAK AZ IDEGEN
GYÁRTMÁNYOKAT
ARANY ÉREMMEL KITÜNTETVE
MINDEN TALAJHOZ MEGFELELŐ VETÉSI
UTTASÍTÁS = JUTÁNYOS ÁRAK =

ÁRLEGYZÉKÜNK
MINDEN GAZDÁRNAK FONTOS
TANÁCSADÓ ÉS KIVÁRTATTA
„DUMANTESZÉN KÜLDETIK”

SÜRGÖNY VAGY LEVÉLCEZIM:
„AGRARIA”
BUDAPEST

Allustriertes Sonntags-Blatt.

Wöchentliche Beilage der
„Bácskai Ujság, Bácskaer Zeitung“.
 Verlag der „Bácskai Ujság, Bácskaer Zeitung“.

Nr. 18.

1905.

Der Geburtschein.

Roman von Friedrich Jacobsen.

(Fortsetzung.)

(Stachdruck verboten.)

Gundlach schob seine Papiere zurück und pfiß durch die Zähne. „Alle Wetter, das läßt sich hören — hunderttausend Mark sind auch in Berlin ein Stück Geld, wenigstens für unsereinen. Und er meint es wirklich ehrlich?“

„Ja,“ sagte Hedwig schlicht.

Sie hatte ihr einfaches Abendessen beendet, erhob sich und trat hinter den Stuhl des Alten.

„Du wirst es dann auch besser bekommen, Papa, meine kleine Gage geht doch für mich selbst darauf, und wer weiß, wie lange ich auf mehr warten kann. — Was hast du denn da vor?“ fragte sie, auf die Papiere deutend.

„Zum ersten Male etwas Reelles, Kind. Man beginnt auf meine Kenntnisse aufmerksam zu werden. Da hat mir die Girobank einen Wechsel zur Prüfung geschickt — das Ding ist falsch, wir werden den Mann ins Zuchthaus bringen.“

„Wie traurig!“ sagte Hedwig, aber Gundlach streckte abwehrend seine lange hagere Hand aus.

„Davon verstehst du nichts, das ist Männerfache. Ich sage dir, es gibt nichts Spannenderes, als mit der Lupe am Auge diesen feinen, vorsichtigen Schriftzügen nachzuspüren und dann Punkt für Punkt die Fälschung zu beweisen. Hier zum Beispiel sind zwei solche Punkte, Heddy. An dieser Stelle hat die Hand des Ver-

brechers gezittert, denn er dachte an die Möglichkeit einer Entdeckung, an das Zuchthaus und an die Schande. Hier bei dem letzten Buchstaben ist er achtlos geworden, denn er hielt sein Werk für gelungen, und die alte Gewohnheit begann sofort, die Spitze der Feder zu leiten. Der Mann muß in das Zuchthaus, denn die Gerechtigkeit geht über alles — er ist nicht der erste, der in meine Hände gerät, und er wird nicht der letzte sein.“

Gundlach brach ab und blickte hinter sich. Es schien ganz urplötzlich das Gefühl der Einsamkeit über ihn gekommen zu sein, denn er hob den Schirm der Lampe, so daß es im Zimmer heller wurde.

Hedwig war zurückgetreten und stand am Fenster.

„Du magst solche Dinge nicht hören,“ sagte der alte Mann

begütigend, „du bist jung. Aber sie haben mein ganzes Leben ausgefüllt, und es ist schwer, davon los zu kommen. Wenn es dir recht ist, so wollen wir vor dem Schlafengehen noch einen Augenblick von hübscheren Dingen plaudern — von deinem Schatz zum Beispiel. Wie heißt er denn eigentlich mit Vornamen, dieser Doktor Schorsch?“

Hedwig lächelte. „George ist ja gerade sein Vorname, Papa. Sein Familienname ist Baum.“

„hm — Baum. Es gibt viele Bäume in der Welt, aber ich weiß nicht, der Laut hat für mich so etwas Bekanntes. Warum nennt er sich denn nicht Georg wie andere Christenmenschen?“

„Das kommt wohl daher, weil er in Amerika geboren ist.“

Altnar Gundlach stand auf und ging langsam durch das Zimmer. Es schien eine sonderbare Unruhe über ihn gekommen zu sein, er wühlte sich mit beiden Händen in den wirren Haaren und zerzte an seinem kurzen borstigen Schnurrbart.

„So — hm — hm. Also ein Amerikaner — Baum. Der Name klingt eigentlich gar nicht englisch, Heddy.“

„Sein Vater ist auch ein Deutscher, nur die Mutter ist Amerikanerin. Der Vater hat viele Jahre in Amerika gelebt und dann — denk dir, wie sonderbar! — ist er eine Zeitlang in Konstanz gewesen.“

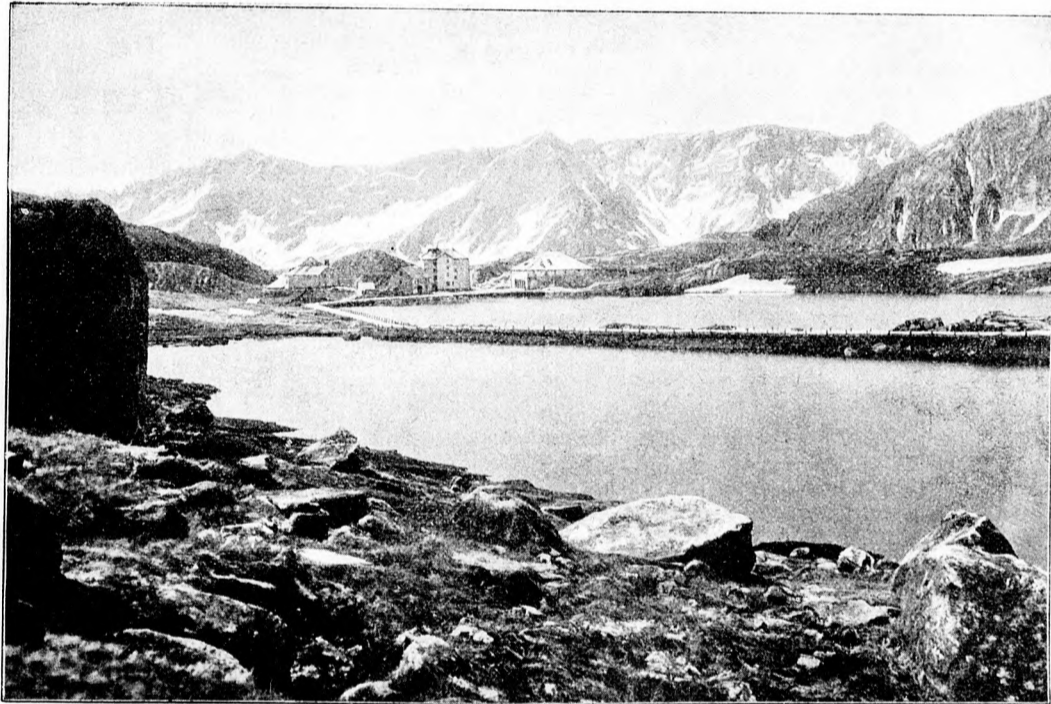
Hedwig hatte sich während dieser Worte vor den Spiegel gesetzt und begann die schweren blonden Flechten aufzulösen. Sie tat das jeden Abend, bevor sie sich in ihre Schlafkammer zurückzog, und sie war so eifrig damit beschäftigt, daß ihr alles andere entging.

Sonst hätte sie durch den Spiegel wohl sehen müssen, was sich im Hintergrunde des Zimmers begab.

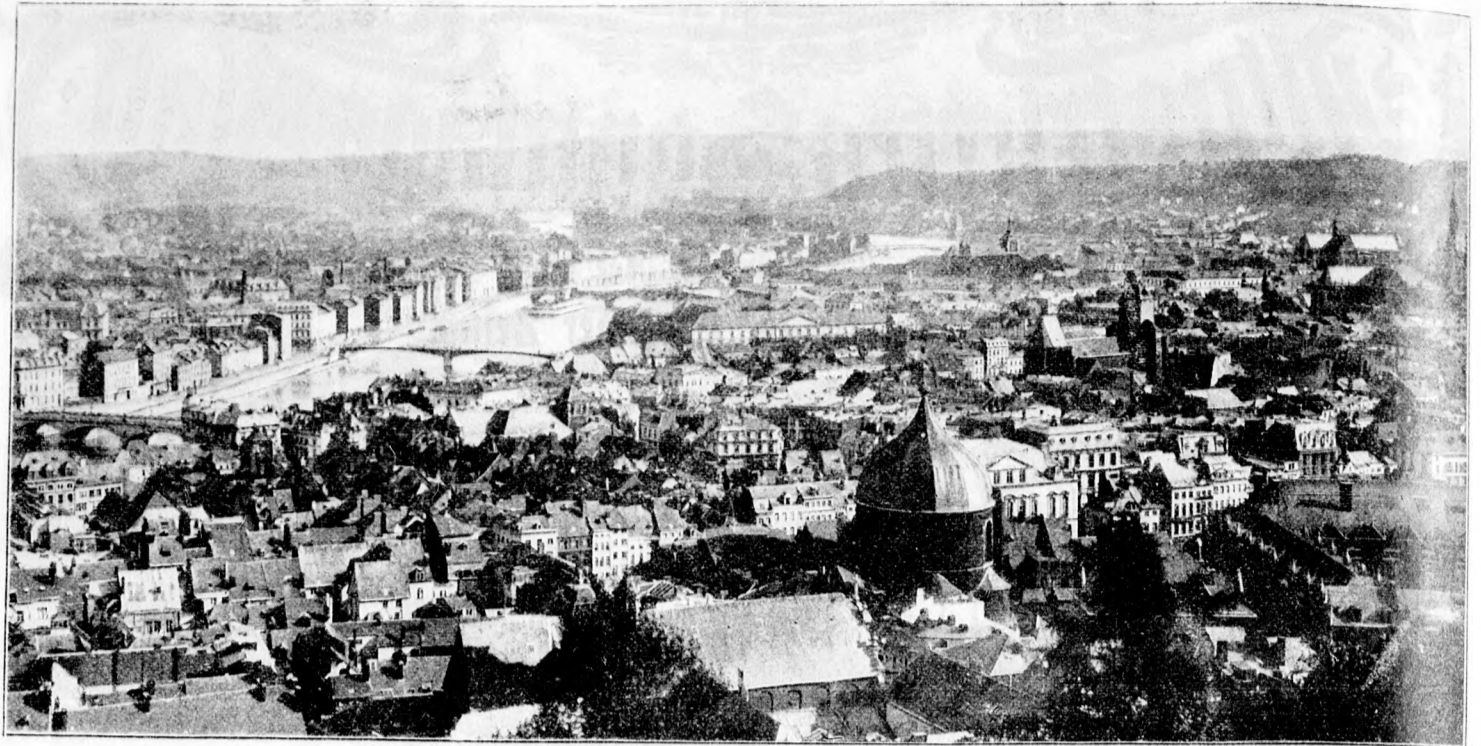
Dort stand ein alter tiefer Lederstuhl, dicht neben dem Ofen, ein sogenannter Sorgenstuhl, in dem Gundlach jedoch nur zu sitzen pflegte, wenn er sich ausnahmsweise recht behaglich fühlte. Und nun saß er plötzlich darin, oder er war vielmehr nahezu hineingefallen, aber er sah nicht aus wie einer, der alle Last des Lebens von sich abgeschüttelt hat, sondern

sein Kopf war tief vornüber gebeugt. Er sprach nicht, sondern atmete schwer durch die geschlossenen Zähne, während Hedwig Gundlach arglos fortfuhr:

„Die Familienverhältnisse meines Verlobten machen mir überhaupt einige Sorge, Papa. Es ist da irgend etwas Unklares, das



Die Paghöhe des St. Gotthard. (S. 72)
 Nach einer Photographie von H. Krenn in Zürich.



Ansicht von Lüttich. (S. 72)

meint George selber, aber er weiß der Sache keinen Namen zu geben, und ich vermag das natürlich ebensowenig. Man könnte von einem dunklen Schatten sprechen, wenn die Firma Baum hier in Berlin nicht so sehr angesehen wäre. Jedenfalls ist George mit seiner Familie zerfallen, und wenn es der Einwilligung des Alten zu unserer Heirat bedarf, dann wird das jedenfalls harte Kämpfe kosten. — Aber das soll mein Bräutigam dir alles selbst erzählen, denn ich habe ihn gebeten, uns morgen zu besuchen. Gute Nacht, Papa!"



Dr. Theobald v. Bethmann-Gollweg, der neue preussische Minister des Innern. (S. 72)

Hedwig schien wirklich müde zu sein, denn sie sprach die letzten Worte mit halbgeschlossenen Augen und stand dann auf. Ihre prächtigen blonden Haare fielen wie ein Mantel um die schlante Gestalt, und wie sie so da stand und auf das Schlagen der Turmuhr horchte, hätte sie, was die äußere Erscheinung betraf, in der Tat eine prächtige Nora abgegeben. „Gute Nacht," sagte sie dann nochmals, „und grüble nicht länger. Es wird schon alles gut werden."

Warte nur sein; Aber ein Weilchen Ist meine Kammer voll Sonnenschein!"

Trällernd verschwand sie durch die Schlafstubentür und ließ den alten Mann allein. —

„Eine gute Nacht," sagte Gundlach leise. „Das ist eine sehr hübsche Sache, wenn die Erinnerungen nicht wach werden und wenn der Mensch schlafen kann. Aber wenn man denkt, daß alles vergessen ist, dann kommt es gerade zurück — just dann. Ich wollte, diese Nacht wäre schon herum, denn da schlägt und schlägt die Uhr von der Marienkirche, und jedesmal fährt man auf mit Herzklopfen. Das ist eine so törichte Geschichte, daß man darüber verriecht werden möchte — es wird vielleicht am besten sein, man dreht sie um."

Gundlach setzte sich trotz der vorgeschrittenen Stunde wieder an seine Arbeit, und die Hast, mit der er sie vornahm, verriet sein Bestreben, fremde Gedanken zu bannen.

Jeden Buchstaben der Unterschrift, die er auf ihre Echtheit oder Unechtheit zu prüfen hatte, prüfte er sorgfältig durch; jeden der so gewonnenen Buchstaben legte er auf den entsprechenden einer unzweifelhaft echten Unterschrift, und während er so mit der Lupe prüfte und mit dem Zirkel maß, verzogen sich seine blutlosen Lippen allmählich zu einem höhnischen Lächeln.

Er glich einer Spinne, die ihr Opfer langsam und sicher umgarnt.

Die Sitzung der sechsten Zivilkammer im alten Stadtgericht, Ecke der Judenstraße, hatte sich bis ziemlich spät in den Nachmittag hineingezogen. Der Landgerichtsdirektor, der den Vorsitz führte, liebte es, die Prozesse sehr gründlich zu behandeln, und bei der zuletzt anstehenden Sache hatten sich die beiden Parteivertreter, Justizrat Pix und Rechtsanwalt Saul, gründlich ineinander verbissen. Nun gingen sie friedlich nebeneinander die Treppe hinunter, und Saul sagte zu seinem älteren Begleiter: „Dieser Hellwigsche Konkurs zieht doch weitere Kreise, als man anfangs geglaubt hat; mein Sozinus kam heute mit einer ganzen Liste von Namen, die er auf der Börse nennen hörte; einer darunter hat mich in Erstaunen gesetzt."

„Ist es ein Geheimnis?" fragte Pix, als der andere etwas verlegen abbrach.

„Nein, aber es fiel mir eben ein, daß Sie in dem Hause verkehren."

Der Justizrat zwinkerte listig mit den kleinen Augen, als wenn er sagen wollte: „Du möchtest mich wohl ausholen, mein Junge!" und dann entgegnete er laut: „Ich verkehre in sehr vielen Häusern, lieber Kollege. Wenn Sie nicht etwas deutlicher sein wollen —"

„Ich meine, unter uns gesagt, die Firma Baum & Sohn."

„D, die!" sagte Pix mit seinem sorglosesten Lachen. „Da war ich noch gestern bei einem famosen Diner, und als einer die Nachricht brachte, schien niemand sonderlich davon erschüttert zu sein. Ich glaube, lieber Kollege, wenn wir beide das hinter uns bringen, was dieser alte schlaue Yankee auf der hohen Kante hat, dann können wir auf die langweilige Justiz pfeifen."

„Sie meinen wirklich?" entgegnete Saul eifrig. „Dann kann ich wohl meine Klienten beruhigen, denn es waren schon einige ängstliche Seelen bei mir —"

„Ohne Obligo natürlich!" beeilte sich Pix vorsichtig hinzuzusehen.

„Natürlich ohne Obligo! Jeder muß sehen, wie er steht. Aber ich will doch mal bei der Auskunftei Schimmelkopfs vorfragen. Wünsche wohl zu speisen, Herr Justizrat."

Die Herren verabschiedeten sich voneinander, und Pix ging langsam die Königstraße hinunter. Er hatte sein Bureau in der



Franz v. Desregger. (S. 72) Nach einer Photographie von Ad. Baumann, Kopphotographie in München.

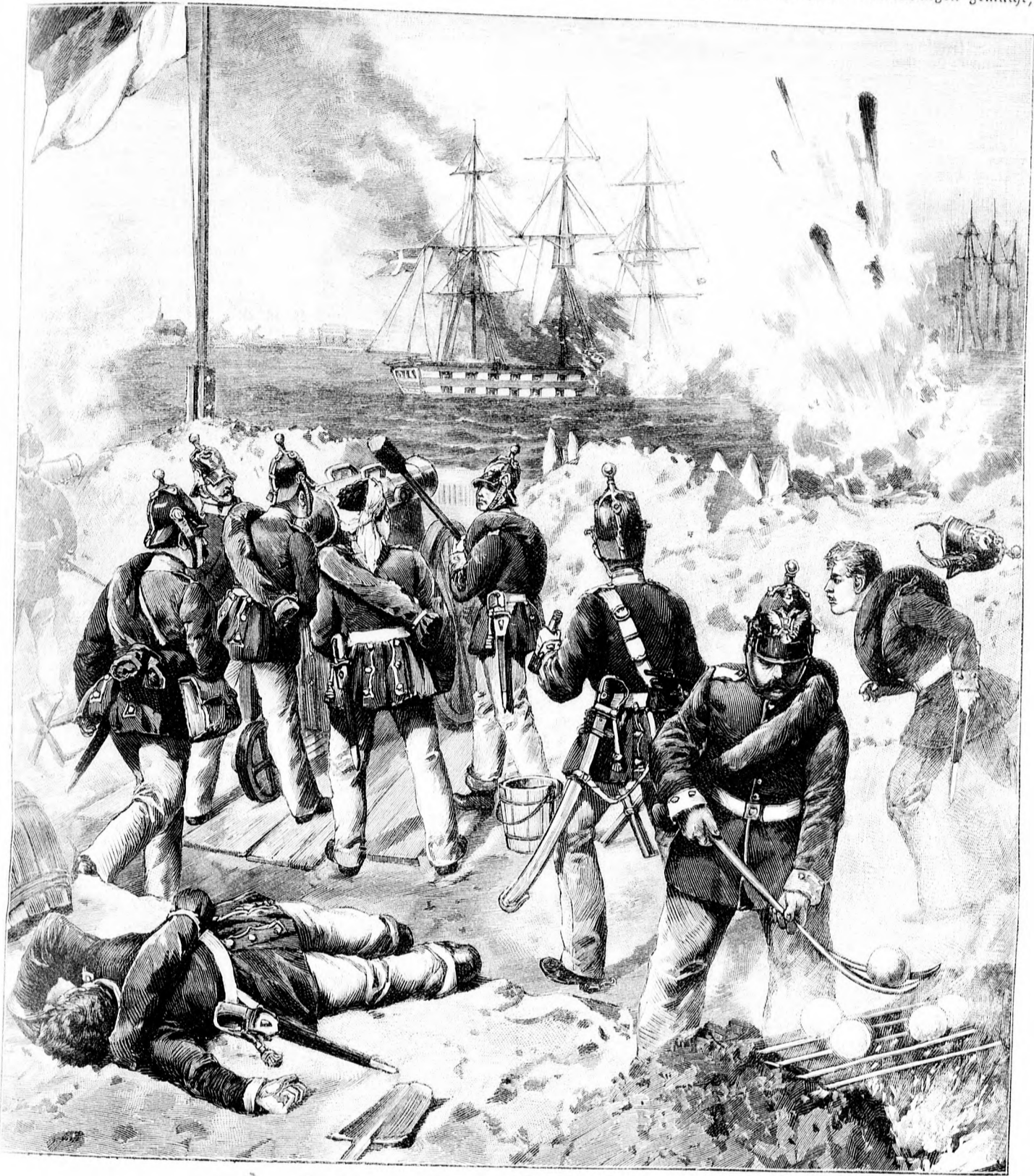
Behre...
leben...
im Krag...
geändert...
Straßen

war, als ob...
St...
br...
den...
der...
So...
an...
und...

Gehrenstraße und wollte noch vor dem Essen die Eingänge durchsehen. Er legte die Hände auf den Rücken und vergrub den Kopf im Kragen seines Überziehers. Das Wetter hatte sich seit gestern geändert, es wehte ein feuchter Tauwind, und die bereits angezündeten Straßenlaternen schienen rot durch den Nebel.

Pix fühlte sich unbehaglich; er hatte ein wenig Katzenjammer von gestern, denn die Sitzung mit Heinemann im Pichorbräu hatte lange gewährt, und nun kam noch diese Unterhaltung mit Saul hinzu.

Heinemann hatte auch einige fatale Andeutungen gemacht, es



Der Kampf bei Esbjerg am 5. April 1849. (S. 72)

war, als ob die Raben niedersteigen wollten, bevor das Wild zur Strecke gebracht war. Sie konnten es auf diese Weise zu Fall bringen, ohne Schuß und Galali, denn bei einem Kaufmann bedeutet Kredit oft mehr als bar Geld. Und Pix nahm Anteil an der Familie, besonders die junge Frau hatte es ihm angetan. So kam er in etwas gedrückter Stimmung auf seinem Bureau an, durchschritt die Expeditionsräume, fragte nach den Eingängen und zog sich dann in sein Arbeitskabinett zurück.

Die Gastrone brannte, und der Amerikanerofen glimmte sanft. Auf dem Schreibtisch lagen die Reinschriften fertig zum Vollzug. Pix freute sich seines kurzen Namens, kitzelte ihn ein duzend Mal hin, zündete dann eine echte Capitano an, nahm aus einem Wandschrank eine Flasche ebenso echten Kognak und streckte sich mit einem Seufzer der Erleichterung auf das Kanapee. Es war Sprechstunde, aber hoffentlich kam niemand, oder der gewandte Bureauvorsteher fing die Leute ab.

(Fortsetzung folgt.)

